

# Weihnachten 2011

## Heilige Zeiten



# Maria Schutz

# St. Hildegard



## Gekommen ist eine Heilige Zeit:

Der bevorstehende Advent ist mir in diesem Jahr eigentlich zu schnell gekommen. Die äußeren Umstände sind zwar wie immer:

Ein neues Direktorium, eine Ordnung für die Liturgie im neuen Lesejahr B ist gekommen, die Adventskränze sind für die Kirchen und daheim vorzubereiten, ich gehe zum Adventsmarkt und zu den Weihnachtsmärkten bei uns. Doch irgendwie ist meine Seele noch nicht so recht nachgekommen.

Das neue Kirchenjahr beginnt mit dem Advent. Advent heißt Ankunft. In dreifacher Weise kommt Gott bei uns an: in der Geburt Jesu, in unserem Inneren und am Ende der Zeiten kommt er wieder in Herrlichkeit.

Als Zeit des Wartens sollte der Advent eine Zeit der Stille sein; „sollte“ - das meinte auch ein Politiker, der zu mir sagte: Wir hetzen besinnungslos von Besinnung zu Besinnung. Und doch sind wir eingeladen, nach innen zu horchen und uns Zeit für Gott und die Mitmenschen zu nehmen. Der Hl. Anselm von Canterbury empfiehlt: Auf, du kleiner Mensch, flieh ein wenig deine Geschäftigkeit! Verstecke dich eine kleine Weile vor deinen lauten Gedanken! Werf die Sorgen ab, die auf dir lasten, und nimm Abstand von dem, was dich zerstreut! Gönn dir Zeit für Gott und ruhe in ihm ...

Vielleicht setzen Sie sich in der Adventszeit auch einmal still hin und überlegen: Worauf warte ich eigentlich? Wonach sehne ich mich im Innersten meines Herzens? Im Advent dürfen wir auch unsere Enttäuschungen anschauen.



Mein Freund, meine Ehefrau, die Gemeinschaft, in der ich lebe: sie sind alle so durchschnittlich. Ich habe mir vielleicht mehr erwartet. In meinem Beruf ist so viel Alltag, so viel Routine. Doch statt darüber zu jammern, sollte ich mir sagen: es ist gut so, denn das lässt meine Sehnsucht auf Gott richten. Wenn ich meine Enttäuschungen so betrachte, kann ich mich mit meinem durchschnittlichen Leben aussöhnen.

Und so kann ich Advent feiern. Ich warte darauf, dass Gott selbst in mein Leben, in meine Durchschnittlichkeit tritt und damit alles verwandelt.

In der Adventszeit hören wir wieder die Verheißungen Gottes, die uns die Propheten überliefert haben. Da wird beim Propheten Jesaja verkündet, dass die Schwerter zu Pflugscharen umgeschmiedet werden.

Der Wolf und das Lamm, der Panther und die Ziege werden beisammen wohnen. Das sind Träume, in denen wir unsere eigenen Möglichkeiten entdecken können.

Wir spüren, wozu wir fähig sind. Wenn Gott kommt, dann wird die Wüste in unserem Herzen aufblühen. Tau wird sich vom Himmel niederlassen und unsere innere Trockenheit befruchten. Mit diesen Bildern hat das Volk Israel das Kommen Gottes beschrieben.

Bei uns wurden mehr die Dunkelheit und die Kälte zu Symbolen unserer Welt, die auf das Kommen des Herrn wartet. In der Dunkelheit können wir uns nicht mehr orientieren. Wir fühlen uns hilflos, allein gelassen. Die Angst vor der Haltlosigkeit unseres Daseins treibt uns dazu, uns an Menschen festzuhalten. Wir erwarten von ihnen Halt. Doch damit überfordern wir unsere Mitmenschen.

Keiner kann uns letzten Halt geben. Denn die Dunkelheit gefährdet auch die anderen.

Die Kälte des Winters ist ein Zeichen für die Herzenskälte. Wir sprechen von einer frostigen Atmosphäre, die zwischen Menschen herrschen kann: leider oft auch in unseren Familien. Wir erschrecken vor Menschen, die eiskalt sind wie Verbrecher. Und wir haben Angst, dass auch unser Herz von der Gefühlskälte um uns herum erfasst wird. Die Kerzen, die wir in der Adventszeit anzünden, bringen nicht nur Licht in unsere Dunkelheit, sondern auch Wärme in unser Herz.

Ich lade Sie ein, sich in den kommenden Adventstagen vor eine brennende Kerze zu setzen und einfach in die Flamme zu schauen. Wenn ich das flackernde Licht auf mich wirken lasse, dann tauchen viele Sehnsüchte und Hoffnungen in mir auf: Sehnsucht nach

Liebe, nach Wärme, nach Geborgenheit ... Hoffnung nach Frieden, Versöhnung, Gemeinschaft ...

Manche Sehnsucht ist mit der Kindheit verbunden. Trotzdem geht meine Sehnsucht auch in die Zukunft. Der Advent sagt mir: meine Sehnsüchte sind keine Illusionen. Vielmehr verheißen sie mir eine Welt, in der das Licht Gottes Wärme und Liebe verbreitet, in der ich wirklich daheim sein kann. Und das nicht nur in diesem Advent, in dieser Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten, sondern mein ganzes Leben lang.

Eine besinnliche und gesegnete Adventszeit wünscht Ihnen - auch im Namen der Seelsorger und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

*Ihr Franz X. Leibiger, Pfarrer*



## Alle Heiligen Zeiten?

Als ich hörte, dass das Leitthema des Pfarrbriefes diesmal „Heilige Zeiten“ sein soll, dachte ich natürlich zunächst an Weihnachten, an den Christbaum und die Mitternachtsmette.

Sofort kam mir dabei aber auch die Bedeutung dieser Redewendung bzw. Bezeichnung für *„etwas, das nur sehr selten vorkommt“* in den Sinn. Bekommt man nicht häufig von Freunden und Verwandten die Rückmeldung: *„Da gehe ich nur alle heiligen Zeiten hin“*, wenn man erwähnt, dass man an den Weihnachtsfeiertagen oder am Sonntag den Gottesdienst besucht. Und nicht selten kommt dann gleich die Nachfrage, *warum man überhaupt noch in die Kirche geht - bei all den jetzt aufgedeckten Missbrauchsfällen der letzten Jahrzehnte?*

Eine gute Frage - warum gehe ich gern in die Kirche? Warum engagiere ich mich auch anderweitig in unserer Pfarrei, z.B. im Pfarrgemeinderat? Sicher nicht, um später in den Himmel zu kommen oder mein „Punktekonto“ vor dem lieben Gott aufzufüllen.

Ich denke, er weiß auch so, dass ich an ihn und die Auferstehung glaube.

Nein - ich möchte durch meine Mitarbeit dazu beitragen, dass auch andere Menschen in unserer Gemeinde, die den Zugang zu Gott und dem Glauben noch nicht gefunden oder wieder verloren haben, einen Impuls bekommen, vielleicht doch wieder einmal zu der einen oder anderen Veranstaltung im Pfarrheim von Maria Schutz oder St. Hildegard zu kommen, die so vielfältig und interessant sind.

Es ist bewundernswert, mit wie viel Engagement und Freude einige Gemeindemitglieder dazu beitragen, ein attraktives Programm außerhalb der Gottesdienste auf die Beine zu stellen, sei es in der Mutter-Kind-Gruppe, bei den Vorträgen des Kolping-Vereins oder beim KDFB - um nur ein paar davon zu nennen.

Vielleicht ist die Teilnahme an einer der Veranstaltungen in der Folge der Auslöser, dass der eine oder andere danach auch wieder einmal eine Heilige Messe besucht und dabei spürt, wie viel Kraft und innere Ruhe man dabei für die Hektik im Alltag schöpfen kann.

Selbst wenn es nur ein Einziger sein sollte, hat sich der Aufwand gelohnt!

Michael Wurscher, PGR Maria Schutz

**adveniat**  
für die Menschen  
in Lateinamerika  
50 Jahre

**Dein Reich  
komme**

Weihnachtskollekte in allen Gottesdiensten  
am 24. und 25. Dezember für die Kirche in Lateinamerika  
[www.adveniat.de](http://www.adveniat.de)

Spendenkonto 345 - BLZ 360 602 95  
Bank im Bistum Essen  
5 Euro\* Hilfe  
SMS mit [adveniat.de](http://adveniat.de) #1190

## Interview mit Pater Dr. Paul Schäfersküpfer OP



Regionalbeauftragter für die Zirkus- und Schaustellerseelsorge in der Erzdiözese München und Freising sowie in den Diözesen Augsburg und Regensburg.

### 1. Ist die Wiesn Ihrer Ansicht nach eine „Heilige Zeit“?

Ich persönlich wäre nie auf die Idee gekommen, die Wiesn als „Heilige Zeit“ zu betrachten. Aber sie kommt dem Bedürfnis der Menschen entgegen, Gemeinschaft zu haben und unbeschwert feiern zu können. Kirche ist nach Norbert Lohfink eine Gemeinschaft, die sich im Feiern konkretisiert – natürlich in erster Linie im gottesdienstlichen Feiern [Anm. d. Red.: *Norbert Lohfink, \*1928, ist Jesuitenpater u. emeritierter Professor für Exegese des Alten Testaments der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt / Main*]. Viele Volksfeste haben einen religiösen Ursprung bzw. religiöse Feiern als Anlass. Sichtbar ist das z. B. bei der Auer Dult, von denen die letzte die Kirchweihdult ist.

### 2. Was ist dort auf der Wiesn „Schein“?

Schein deutet auf eine Lichtquelle hin, von der er ausgeht. Ein Kirchenlied sagt über Jesus Christus: *„Du bist die Sonne, wir der Schein, wir können ohne Dich nicht sein!“* So kann man vom Schein auf eine Lichtquelle schließen. Aber der Schein kann auch trügen, weil man sich falsche Vorstellungen von der Lichtquelle macht. Beide Elemente finden sich bei den Angeboten auf der Wiesn.

### 3. Was ist „heilig“?

Die Gänze des Lebens, an dem alle beim Oktoberfest Anteil haben, ist heilig! Aufleuchten tut sie in dem Leben derer, die für die Vergnügungen dort sorgen. Auf der diesjährigen Wiesn hatten wir sechs Firmungen von jungen Schaustellern, eine Beerdigung und eine Reihe von geistlichen Begleitungen, die im Zusammenhang mit den Ereignissen stehen. Die Heiligkeit leuchtet auch in dem Bewusstsein der Schausteller und Marktkaufleute für ihre Abhängigkeit vom Segen Gottes auf. Heuer waren der erste Wiesnsonntag und -montag total verregnet. Es hat eine ganze Woche Sonnenschein gebraucht, um die depressive Stimmung: *„Oh Gott, es wird eine verregnete Wiesn“* wieder aufzuhellen. Die gemeinsame Abhängigkeit von den Wechselfällen des Lebens hat bei den Schaustellern den Gemeinschaftssinn geschärft, weil jeder weiß, dass er in eine Notlage kommen kann, in der er auf den Nachbarn ange„wiesn“ ist. Ein Bewusstsein, das wir sonst in unserer Gesellschaft schmerzlich vermissen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und den Lesern eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

## Interview mit Peter S.

Polizei-Hauptwachmeister  
(Wiesnwache)

### 1. Ist die Wiesn Deiner Ansicht nach eine „Heilige Zeit“

Dienstlich: Ja, denn ich bin seit 20 Jahren bei der Wiesn-Wache der Münchner Polizei und nächstes Jahr bestimmt auch wieder. Der Einsatz bei der Wiesn-Wache gehört zu meinem Dienst als Polizist einfach dazu. Diesen „Virus“ Wiesn hat man oder auch nicht.

Privat: Nein; denn ich bin zwar selbst auch Wiesngänger, aber wenn ich einmal nicht gehen kann ist es für mich auch kein Thema.

### 2. Was ist dort auf der Wiesn „Schein“?

Mir kommt da spontan „*Ein Prosit der Gemütlichkeit*“ in den Sinn - aber die Wiesn draußen hat nichts mehr damit zu tun. Das Tanzen auf den Tischen ist nimmer mehr die bayerische Gemütlichkeit, die ich mir vorstelle. Die letzten 20 Jahre hat sich die Wiesn allein schon vom Andrang der Massen her verändert. Als Münchner kann ich nicht mal mehr „normal“ auf die Wiesn gehen, denn bereits um 17 Uhr geht's mit dem Reservierungswechsel los. Man hat kaum eine Chance am Sonntag im Augustiner zu zweit einen Platz am Biertisch zu kriegen.

### 3. Gibt es etwas „Heiliges“ für Dich auf der Wiesn

Es ist natürlich schon ein schönes Gefühl, am Gelingen des größten Volksfestes der Welt beizutragen. Heilig ist für mich bei uns Polizisten die Kollegialität. Die Wiesnwache ist eine „Familie“, die sich versteht und eine gute Arbeit macht, das merkt man vor allem daran, dass letztlich auch unser Einsatzzahlen geringer werden.

[Die Interviews führte Diakon Frank Kreysing, der sich im Namen unserer Pfarreien bei Pater Paul und Peter S. ganz herzlich für ihre Bereitschaft hierfür bedankt.]



Fotos: Frank Kreysing

## Heilige Zeiten in Chor und Gottesdienst

Nehmen wir uns Zeit zum Singen, nehmen wir uns Zeit für uns selbst und andere. Beim Singen lassen wir uns Zeit, bis uns der Rhythmus eines Liedes erfüllt und uns trägt. Das lässt uns loskommen von den vielen Zwangsrhythmen, die uns im Alltag einengen. Jeder Chorsänger hat es schon erlebt: Ein Lied begleitet uns in den Alltag hinein. Erst neulich sagte ein Kinderchorkind zu mir und strahlte übers ganze Gesicht: *„Weißt du Frau Brosch, du hast mir einen Ohrwurm gemacht!“*

Wenn wir singen, geben wir unserem Atem Raum. Wir nehmen uns Zeit, Luft durch die Kehle fließen zu lassen, bis die Töne kommen und erfreuen uns am Zusammenklang eines mehrstimmigen Liedes.

Diese Erfahrung lässt uns Gemeinschaft erleben und deshalb ist die Zeit des Singens nie eine verlorene Zeit, sie ist ein großer Gewinn und kann unser Leben erfüllter machen.

Oft reichen Worte nicht aus, Licht in leidvolle Erfahrungen wie Krankheit, Trennung oder Tod eines geliebten Menschen zu bringen. Mit Gesang und Musik in Verbindung mit Sprache und Tönen können wir die tief in uns verborgenen lichtvollen Bilder wieder entdecken und das Leben ins Schwingen bringen.

Singen ist befreiend, angestaute Energie bricht sich in Töne verpackt Bahn. Damit geben wir etwas von uns, erlauben einen Blick in unser Innerstes und vertrauen darauf, dass wir bei der Gottesdienstgemeinde etwas bewegen.

„Heilige Zeiten“ sind für uns Christen natürlich die Hochfeste, aber auch jeder Sonntag während des Kirchenjahres.

„Ad Majorem Dei Gloriam“- „Zur höheren Ehre Gottes“, das ist das Motto des kirchlichen Gesanges und der Kirchenmusik im Besonderen.

Christine Freudenthaler-Brosch



*Kinderchor beim Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Albert Zott*

### Probentag und -zeit der Kinderchöre und des Jugendchores

Kinderchor Maria Schutz:  
Mittwoch, 14.45 Uhr bis 15.30 Uhr  
Kinderchor St. Hildegard:  
Mittwoch, 16.00 Uhr bis 16.45 Uhr  
Jugendchor St. Hildegard:  
Mittwoch, 17.30 Uhr bis 18.15 Uhr

## HEILIGE ZEITEN

Heilige Zeiten - was ist das? Spontan fallen mir dazu Weihnachten und Ostern ein. Aber ist das nicht ein bisschen wenig für ein ganzes Jahr? Und was macht Zeiten eigentlich zu heiligen Zeiten?

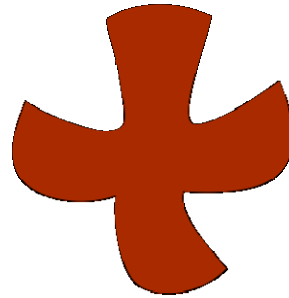
Unsere Zeit ist oft so voller Hektik und Lärm, voller Termine und Aufgaben und immer scheint sie zu kurz zu sein für all das, was ich vorhabe. Ich spüre eine tiefe Sehnsucht in mir nach Zeiten, in denen ich ICH sein kann, so wie ich bin, in denen ich Zeit habe, Ruhe und Stille.

Ich merke aber auch, dass ich solche Zeiten der Ruhe und Stille nicht wirklich selbst machen kann. Solche Momente werden mir geschenkt, manchmal ganz unerwartet.

Im Gebet kann ich mich vorbereiten und mich diesem Geschenk öffnen. Indem ich mir Zeit nehme, mich auf Gott hin öffne, ihm mein Leben und was mich bewegt hinlege und gleichzeitig ihm Raum gebe, erlebe ich wie die Zeit zu einer heilenden Zeit, einer heil machenden Zeit wird, zu heiliger Zeit!

Im Taizégebet, wenn wir gemeinsam singen, schweigen und beten, wird diese Erfahrung für mich besonders spürbar. Die lang anhaltenden, einfachen, gemeinsamen Gesänge führen in innige Gemeinschaft mit Gott, die auch noch anhält, wenn ich wieder allein, in meinem Alltag bin. Und da spüre ich dann, wie diese Zeit des Gebets heilige Zeit ist, wie sie sich in meinen Alltag hinein auswirkt und mein Leben prägt.

Und so ist natürlich Weihnachten heilige Zeit. Heilige Zeit, wenn Jesus in mir ankommen kann, in mir Gestalt annehmen kann - dann ist Weihnachten. Dann ist heilige Zeit, und zwar nicht nur einmal im Jahr, sondern das ganze Jahr!



Quelle Taizé-Kreuz: Communauté de Taizé

Antonie Maier und Andrea Stürber,  
Taizégebet

## Exerzitionen im Alltag

### Das Leben ins Gebet nehmen

Auch 2012 finden wieder Exerzitionen im Alltag in unserer Pfarrei statt.

Ab 23.2.2012 an fünf Donnerstagen um 20:00 Uhr im Meditationsraum, begleitet von Frau Antonie Maier,

und donnerstags um 9.30 Uhr in der Congregatio Jesu, begleitet von Sr. Lucina Moche.

Anmeldungen bitte telefonisch oder per Email über das Pfarrbüro Maria Schutz.

## hEILIGE ZEITEN

*Ja gibt's denn des, dass schon wieder ein Jahr um ist? Sind doch g'rad die Sommerferien vorbei und jetzt kommt plötzlich Weihnachten daher! Seit dem Fasching wissen wir, dass ein neuer Pfarrer zu uns nach Pasing kommen soll. Und kaum ist die Wiesn vorbei, ist er auch schon da.*

Die Idee mit dem neuen Pfarrer gefällt mir!

Denn: Neue Besen kehren gut! Kehren hoffentlich in allen Nischen und Ecken den alten Staub raus, gründlich und vor allem schnell!

Leider kehrt ein Besen aber nur so gut, wie ihn der Kehrmeister führt. Obendrein besteht die Gefahr, dass auch ein neuer Besen bei zu starker Beanspruchung schnell seine Borsten verliert. Dann ist es dahin mit der Sauberkeit und Alltagsschmutz macht sich wieder breit.

Nun, ich will ja nicht behaupten, unser neuer Pfarrer wäre ein Besen und wir seine Kehrmeister. Aber ein bisschen vergleichen möchte ich die Situation mit unseren Pfarreien schon.

Jeder von uns - ob „nur“ Kirchgänger, Ehrenamtsträger oder Hauptamtlicher - hat natürlich Wünsche und Vorstellungen wie der neue Pfarrer sein soll und was er alles machen und ändern soll. Plötzlich fällt „alter Staub“ auf und gleich soll dieser weggefegt werden. Und was, wenn's dann doch nicht gleich funkelt und blitzt vor Reinheit? Dann wird auch der neue Besen enttäuscht in die Besenkammer zurückgestellt - zu den alten Besen, die letztlich auch nicht besser waren.

Gönnen wir Pfarrer Leibiger Zeit, uns und seine neuen Pasinger Pfarreien kennen zu lernen. Entschleunigen wir uns doch mal selbst und finden den Mut, „vor der eigenen Türe“ zu kehren. Ich bin sicher, dass dann aus einer hEILIGEN ZEIT eine Heilige Zeit wird - und das weit über das bevorstehende Weihnachtsfest hinaus bis wir dann wieder sagen: *Ja gibt's denn des, dass schon wieder ein Jahr um ist?*

Das wünsche ich Ihnen, herüberhalb und drüberhalb der Würm.

Es grüßt Sie herzlich  
Ihre Hildemarie (cv)



PS. Leider ist nirgends überliefert, ob der Viehbauer vor der Ankunft des Christuskindes seinen Stall ausgefegt hat. Ein „sauberes“ Herz muss er wohl gehabt haben, sonst hätte er Maria und Josef mit dem neugeborenen Jesus nicht bei sich beherbergen können...

## Heilige / eilige Zeiten

„Die heiligen Zeiten stehen vor der Tür“, damit sind natürlich die Adventszeit und die Weihnachtszeit gemeint. Leider hat es in unserer kommerziellen Welt den Anschein, als ob niemand mehr den Unterschied zwischen diesen beiden Zeiträumen Advent und Weihnachtszeit wahrnimmt. Man kann es den Menschen auch nicht verdenken, werden sie doch mit mehr oder weniger weihnachtlichen Gegenständen bereits ab

Mitte September in den Geschäftsauslagen konfrontiert, fast sogar bedrängt. Und dann, sobald die Weihnachtsfeiertage vorbei sind, wird alle Dekoration sogleich durch Faschingsutensilien ersetzt.

Wir Kolpinger wollen uns aber den Advent - die Zeit vor der Ankunft unseres Herrn - und die Weihnachtszeit - also nach seiner Ankunft - bewusst machen. Was könnte da besser geeignet sein, als sich bei einem adventlichen Hoagarten auf Christi Geburt einzustimmen und diese dann in vielfältiger Darstellung auf der Krippenfahrt ausgiebig zu bewundern.

Wir laden herzlich ein, gemeinsam die „heiligen Zeiten“ zu feiern und freuen uns auf zahlreiche Teilnahme:

Am **Mittwoch den 14.12.2011** um **19.00 Uhr** feiern wir ein **Engelamt** in der Pfarrkirche Maria Schutz und **dar-an anschließend** freuen wir uns auf



*Foto: Kolping, Krippenausstellung*

den **adventlichen Hoagarten** um **20.00 Uhr** im Pfarrheim Maria Schutz.

Die Krippenfahrt nach Bamberg findet am Samstag den 7.1.2012 statt. Abfahrt vom Kirchplatz Maria Schutz ist um 7.30 Uhr, Rückkehr um 20.00 Uhr. Anmeldung bei Hubert Weber  
Tel.: 834 77 86,  
E-Mail: [hubert.weber@kolping-pasing.de](mailto:hubert.weber@kolping-pasing.de)  
Fahrtkosten und Eintritt 20 Euro pro Person.

Die Kolpingsfamilie Pasing wünscht allen einen entspannten und besinnlichen Advent, ein gesegnetes Weihnachtsfest und eine ebenso fröhliche Weihnachtszeit.



Für die Kolpingsfamilie Pasing

Hubert Weber  
Vorsitzender

**Lecker genießen - Dattelspießchen, Mini-Semmelknödel und mehr...**

**18.10.2011 Pfarrheim Maria-Schutz - Ein Feinschmecker-Restaurant mit offener Schauküche.**

Unter fachkundiger Anleitung von Hauswirtschafterin Birgit Ostermeier wurde eifrig geschnitten, gebraten, gerührt und gebacken. Motto der Kochveranstaltung war diesmal: „Die schnelle Küche - einfach und raffiniert“

Die Teilnehmer erhielten nützliche Tipps, wie beim Einkauf, bei Vor- und Zubereitung von Lebensmitteln Zeit gespart werden kann. Bald war allen klar: Leckeres Essen muss nicht immer aufwändig sein. Wer mit schnellen Rezepten plant, wird rechtzeitig fertig. Dabei muss die Raffinesse nicht leiden.

Welcher Gast ließe sich nicht von Schafskäsemedaillons mit Kornelkirschen-Aufstrich oder Reispfanne mit Honighähnchen beeindrucken?

Auch die Lieben zu Hause freuen sich im Alltag über ausgefallene Gerichte. Den krönenden Abschluss bot das reichhaltige und dekorativ angerichtete Buffet.

Mit Ihren kreativen Kochideen begeisterte die Referentin wieder auf's Neue.



*„Zihaf“- Musi, die Stub`nmsi des Frauenbundes mit neuem Künstlernamen*



*Viel Spaß beim Zubereiten und anschließenden Verspeisen der Gerichte hatten auch alle Hobbyköche der Pfarrei.*

## „Herbstln tuats“

Heiteres und Besinnliches erlebten viele Gäste am 25.10.2011.

Der KDFB hatte eingeladen zu einem musikalischen Hoagartn und Mundarttexten von und mit Willi Fries, dem Leiter des Kulturkreises Blutenburg. Mit „Heimgartler`s Erntedank“ - passend zur Jahreszeit - und „Gedanken zum Herbst“ unterhielt der weit über Pasings Grenzen hinaus bekannte Künstler sein Publikum.

Großen Applaus bekam auch Markus Rappat, mit 14 Jahren der jüngste Musiker, für sein Vorspiel auf der Diadonischen. Wie bei der Polka auf „Papa Hias“ wurde er bei allen Stücken von seiner Mama auf der Gitarre begleitet.

Das Duo „Thomas und Dieter“ erfreute mit seinem „Zitherspui“ und Familie Fürmetz mit dem „Gföllerer Marsch“. „Unterm Kerschbaum“ gefiel es den Sängerinnen der „Zihaf“- Musi, noch immer Stub`nmusi des Frauenbundes, aber mit neuem Künstlernamen.

Einen großen Anteil an dem gelungenen Abend hatten auch Organisatorinnen Renate Geserer und Eva Heineemann, die charmant zu den verschiedenen Programmpunkten überleiteten. Einsatz war schließlich auch von den Besuchern gefragt:

Willi Fries forderte zum gemeinsamen Abschlussjodler auf, den viele auf dem Nachhauseweg noch auf den Lippen hatten.

*Text: Marianne Gilch  
Fotos: Theresia Blüml*

## Unterwegs mit dem KDFB

Tagesfahrten - Wochenreisen  
- Einkehrtage

Mittwoch 21. März 2012, 9-16 Uhr  
**Einkehrtag** mit Pater Gregor Lenzen im Kloster der Passionisten (Engelbertstraße)

Thema: „ Dein Wille geschehe“

23. Mai 2012

**Tagesfahrt** nach Ahrensberg, 15 Euro

27. Juni 2012

**Tagesfahrt** an den Königsee, 18 Euro

25. Juli 2012

**Tagesfahrt** an den Tegernsee, 14 Euro

9.-14. September 2012

**6 -Tage- Reise: Mayerling - Wien - Schloss Laxenberg - Maria Zell**

mit Stadtpfarrer Franz Xaver Leibiger  
„Auf den Spuren der Kaiserin Elisabeth - Sissi“, Preis liegt noch nicht vor

6. Okt. 2012

**Tagesfahrt** nach Altötting, 15 Euro

Anmeldung und weitere Informationen bitte bei Frau Blüml, Tel. 88 35 42



## Kinderbibeltag

Wer ist eigentlich dieser Petrus und wen interessiert schon, was vor 2000 Jahren mal war!

So lautete der erste Satz beim Kinderbibeltag am 15. Oktober.

Im Bibelspiel, das ca. eine dreiviertel Stunde dauerte, ging es um Petrus: Mit wem er eine felsenfeste Freundschaft hatte und was er erlebt hat. In fünf verschiedenen Szenen erfuhren die rund 40 Kinder Stationen aus dem Leben von Petrus.



*Letztendlich lässt sich Petrus die Füße doch waschen*



*Simon fängt tagsüber eine Menge Fische*

Die fünf Geschichten handelten von der Predigt Jesu am See Genesareth; der Offenbarung Jesu als er über das Wasser läuft; der Beauftragung von Petrus, Menschen für Gott zu gewinnen; dem letzten Abendmahl und der dreimaligen Verleugnung Jesu durch Petrus.

*Text: Thomas Völkl  
Fotos: Michael Völkl*

Am Schluss gab es, wie jedes Jahr, ein Festmahl mit den Kindern. Anschließend bastelten die Kinder in Gruppen Freundschaftsbänder und beschäftigten sich mit dem Thema des Bibelspiels.

Zu guter Letzt hielt Kaplan Piranty noch eine Andacht, die den Kinderbibeltag abschloss.

Der nächste Kinderbibeltag findet am 20.10.2012 statt.



*Abschlussandacht*

## Guad, dass di gibt!

Es ist 5.30 Uhr morgens. Das kleine Dorf Pulling im Landkreis Freising liegt noch im Tiefschlaf. Klar, es ist ja auch Sonntag. Die Windschutzscheiben der Autos sind vereist. Diese Nacht hatte es zum ersten Mal in diesem Jahr Minus-Temperaturen. Bei dieser Kälte wird wohl niemand freiwillig das warme, kuschelige Bett verlassen. Wer das denkt, der irrt.



*Ausgekühlt aber glücklich im Freisinger Dom: Michael, Jan, Thomas, Tobias aus Maria Schutz*

Denn es ist ja nicht irgendein Sonntag im November, es ist der Tag der Jugendkorbinianswallfahrt. Rund 6.000 Jugendliche machen sich auf in Richtung Freisinger Domberg. So auch vier aus Maria Schutz und drei aus St. Hildegard in Begeleitung unseres Jugendseelsorgers Diakon Kreysing

Eine Teestation auf dem circa sechs Kilometer langen Weg wärmt die durchgefrorenen Wallfahrer auf. Aus den heißen Tassen dampft es, und die Kekse ersetzen das entfallene Frühstück. Die Türme des Freisinger Doms lassen sich nun schon dank der langsam durch den dichten Nebel dringenden Sonne erkennen. Mit Gebet und Gesang geht es Freising entgegen, und

um 8 Uhr ist die Gruppe in Freising angekommen.

Dann geht es auch gleich in den Dom, wo Kardinal Reinhard Marx mit den Jugendlichen Gottesdienst feiert. In seiner Predigt geht der Erzbischof sowohl auf das Motto der Wallfahrt als auch auf das Evangelium ein. »**Guad, dass di gibt!**« lautete das Thema, und das ruft Kardinal Marx den Jugendlichen zu. »Gott sagt: Gut, dass du da bist! Du bist gewollt!« Wer sich selber nicht mag, der könne auch andere nicht lieben. »Vergrabt eure Talente nicht, sondern nutzt sie!« Im Anschluss ist auf dem Domplatz wieder allerhand geboten. In Zelten gibt es Informationsstände von kirchlichen Verbänden und Institutionen, die zum Mitmachen einladen.

Nach einem Kirchen-Monopoly-Spiel machten wir uns gegen 12 Uhr wieder auf den Heimweg, denn wir sind müde und frieren.

Immerhin waren wir dieses Jahr wieder mehr Jugend-Wallfahrer als im letzten. Hoffentlich geht das so weiter!!



*Text: Aus der „Münchner Kirchenzeitung“ von Benedikt Gradl/crī, Änderungen und Fotos: Michael Völkl*

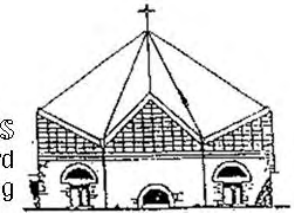
## „Mit meinem Gott überspringe ich auch die Würm“

Pasinger Ministranten auf dem Weg zum Pfarrverband



Glorreich waren die Zeiten, als an Hochfesten noch mehrere Dutzend Ministranten in langer Prozession in die Kirche einzogen und den Gottesdiensten das gewisse Extra an Festlichkeit und Glanz verliehen. Oft schwärmen die älteren Pasinger von diesen vergangenen Zeiten. Die Umstände sind schwieriger geworden, ja! Das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche wächst ständig. Stimmt! Doch deswegen werfen wir die Flinte noch lange nicht ins Korn.

Mit Beginn des neuen Kirchenjahres wird es einige Veränderungen in der Ministrantenarbeit in unseren Pfarreien geben. Das Wesentliche ist, dass ich die Ministrantenpastoral in Pasing fit machen möchte für die bevorstehende Pfarrverbandsgründung.



Ein wichtiges Standbein der Ministrantenpastoral werden Gruppenstunden für alle Ministranten aus Pasing sein: Die Gruppe für die Jüngeren (9- bis 10-Jährige), geleitet von Florian Breuer und Magdalena Bleicher, und die Gruppe der 11- bis 12-Jährigen unter der Leitung von Johannes Jelen und Stefan Lindner. Da Gruppenleiter aus Versicherungsgründen eigentlich 18, mindestens aber 16 Jahre alt sein müssen und in Maria Schutz derzeit leider keine Gruppenleiter dieses Alters verfügbar sind, werden die in St. Hildegard vorhandenen Gruppen gleichermaßen für Minis aus Maria Schutz angeboten.

Die Gruppenstunden - auch das ist neu - finden nun abwechselnd in den Ministrantenräumen beider Pfarreien statt. So lernen sich die Ministranten untereinander besser kennen. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ den Eltern, die sich schon im Vorfeld bereiterklärt haben, Fahrdienste zu organisieren und zu übernehmen!

*Im Bild links:  
Magdalena Bleicher,  
Johannes Jelen,  
Kaplan Marco Piranty,  
Florian Breuer*



*Ministrant/innen aus beiden Pfarreien beim Abschiedsgottesdienst von Pfarrer Zott*

Ergänzt werden die Gruppenstunden durch regelmäßige thematische Einheiten und das Üben des Ministrantendienstes unter der Leitung von Peter Blachutzik. Sobald sich das neue Gruppenstunden-System eingespielt hat, werden wir nach Vereinbarung auch entsprechende Angebote für die älteren Minis (nach der Firmung) anbieten.

Damit die Ministrantenarbeit nicht regelmäßig mit den wechselnden Kaplänen steht und fällt, habe ich die Pasinger Ministranten-Verantwortlichenrunde (MVR) ins Leben gerufen, die sich nun regelmäßig trifft und die Ministrantenarbeit diesseits und jenseits der Würm koordiniert. Mitglieder sind derzeit Johannes Jelen, Florian Breuer, Peter Blachutzik und ich als Verantwortlicher für die Ministrantenpastoral. Kompetent begleitet und unterstützt werden wir von Pastoralreferentin Silvia Schwaiger von der Katholischen Jugendstelle Pasing.

Die Pasinger MVR möchte die Ministrantenarbeit vor allem langfristiger anlegen als bisher. Weitsichtige Förderung und Ausbildung von Gruppenleitern soll künftig dafür sorgen, dass immer genügend ausgebildete Gruppenleiter zur Verfügung stehen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an unsere beiden Kirchenpfleger, Franz Schäffler und Eduard Burtcher, die solche Fortbildungsmaßnahmen stets großzügig unterstützen! Vorrangiges Ziel der MVR ist es jetzt, das Zusammenfinden der Ministranten aus beiden Pfarreien zu fördern und langsam ein echtes Wir-Gefühl wachsen zu lassen. Für den Anfang ist das ein ganzes Stück Arbeit. Ich bitte alle Pfarreimitglieder, besonders aber die Ministranteneitern, um ihre Unterstützung und ihr Wohlwollen, damit der Sprung über die Würm gelingt und zusammenwächst, was zusammengehört.

Kaplan Marco Piranty



Wir begrüßen recht herzlich:  
Michael Gerstner, Annika Uschold,  
Phillip Graedler, Nina Liptak, Elias  
Zehetbauer, Jonathan Haible, Lukas  
Rauscher, Teresa Beer, und Daniel  
Wienes! *Foto: Pfarrei St. Hildegard*

Wir freuen uns immer über Nach-  
wuchs! Wer schon Erstkommunion hat-  
te und Lust hat, bei uns mitzumachen,  
kann sich einfach bei einem der Ober-  
ministranten, Johannes oder Florian,  
melden.

Den neuen Messdienern wünschen wir nun viel Spaß beim Ministrieren  
und in den Gruppenstunden!

## Ministrantentreffen 2012

Nächstes Jahr feiert unsere Pfarrei  
St. Hildegard ihr 50. Weihejubiläum.

Schon während des Baus der Kirche  
wurden in der Aula des Albertus-  
Magnus-Hauses Gottesdienste mit un-  
serem damaligen Pfarrer Paul Groh  
gefeiert. Von Anfang an waren Minist-  
ranten dabei und so kann man auch  
mindestens 50 Jahre Ministranten in  
St. Hildegard feiern. Es ist schwer,  
Ministranten von einst ausfindig zu  
machen, denn viele sind fortgezogen

oder haben keine Wurzeln mehr in  
unserer Pfarrei.

Sie als Eltern, Gottesdienstbesucher  
und ehemalige Nachbarn von Minist-  
ranten oder selbst ehemaliger Minist-  
rant, wissen vielleicht noch Namen  
oder Anschriften von Ministrant/innen  
und können uns wertvolle Tipps für die  
Suche geben.

Helfen Sie uns bitte bei der Suche  
nach ehemaligen Minis und melden  
diese im Pfarrbüro St. Hildegard.

Sepp Ehrensberger - Iris Zillner -  
Wolfgang Sattler

## Ministrantenausflug zum

Wie es schon lange Tradition ist, besuchten die Ministranten St. Hildegard auch dieses Jahr wieder den Skyline-Park im Allgäu, Bayerns größten Freizeitpark. Dieses Jahr fuhren wir zu siebzehnt, darunter besonders viele der neuen Ministranten. Am 22. Oktober ging's in aller Herrgottsfrüh mit dem Zug los.

Im Park angekommen, teilten sich alle Teilnehmer in Kleingruppen auf und

erkundeten auf eigene Faust den Park. Wenn es auch zu Beginn noch etwas frisch war, kam bald die Sonne heraus und es wurde wärmer. Nach einem gemeinsamen Mittagessen, ging es sofort weiter mit Achterbahn, Auto-Scooter, Kettenkarusell, 4D-Kino und sogar Tretbootfahren.

Am Ende des Tages machten wir uns - leider schon viel zu früh - wieder auf den Rückweg. Glücklicherweise, aber fertig, erreichten wir wohlbehalten und vollzählig den Pasinger Bahnhof.

Im Frühjahr gibt's auch schon die nächste große Aktion, da werden wir zusammen in die Therme Erding fahren!

*Text/Foto: Ministranten St. Hildegard*





*Liebe Kinder!*

*Wolltet ihr schon  
immer mal  
Caspar oder  
Melchior sein?  
Oder doch eher  
Balthazar?*

Wir laden euch bereits jetzt schon ein, mit uns am 6. Januar die Häuser unserer Pfarreien zu segnen und dabei Spenden für Kinder in Not zu sammeln.

*Liebe Pfarreimitglieder!*

Die „Aktion Dreikönigssingen“ ist die weltweit größte organisierte Hilfsaktion von Kindern für Kinder.

Allein bei der letzten Aktion konnten 41,7 Millionen Euro für Kinder in Not gesammelt werden.

Wenn auch Sie zu diesem großartigen Tag beitragen möchten, melden Sie sich!

Unsere Sternsinger werden gerne von einem Erwachsenen begleitet. Ob Sie ein Auto haben oder lieber klassisch zu Fuß losziehen, wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

Melde Dich, melden Sie sich bei:  
Pfarrsekretariate von St. Hildegard  
und Maria Schutz.

Natürlich können Sie auch auf andere Weise Gutes tun:

Wenn wir am 6. Januar als Heilige Drei Könige mit dem Rauchfass losziehen, würden wir uns wünschen, dass auch Sie uns empfangen und Ihr Haus segnen lassen!

Listen liegen ab Mitte Dezember in den Pfarrkirchen aus.

Wir freuen uns über jede Spende!

Diakon Frank Kreysing



Weitere Info auch im Internet  
[www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de)



### **Pfarrei Maria Schutz**

Bäckerstraße 19, 81241 München  
 Tel. 82 93 97 9-0  
 Fax 82 93 97 9-79

E-Mail: [pfarrei@maria-schutz-pasing.de](mailto:pfarrei@maria-schutz-pasing.de)  
[www.maria-schutz-pasing.de](http://www.maria-schutz-pasing.de)

#### **Konten:**

Kath. Kirchenstiftung Maria Schutz:  
 LIGA Bank  
 Konto-Nr. 214 43 52  
 BLZ 750 903 00  
 Hier kann auch das Kirchgeld eingezahlt werden.

Orgelbau-Verein Maria Schutz e.V.:

LIGA-Bank  
 Konto-Nr. 210 65 58  
 BLZ 750 903 00

### **Seelsorger beider Pfarreien:**

Franz Xaver **Leibiger**, Stadtpfarrer  
 Valentin **Königbauer**, Pfarrer i. R.,  
 Seelsorgsmithilfe  
 Marco **Piranty**, Kaplan  
 Frank **Kreysing**, Diakon  
 Bernhard **Stürber**, Diakon

**Mitarbeiter/innen Maria Schutz**  
 Thomas **Fischaleck**, Chordirektor  
 Renate **Neumaier**, Pfarrsekretärin  
 Monika **Goldschmidt**, Pfarrsekretärin



### **Pfarrei St. Hildegard**

Paosostr. 25, 81243 München  
 Tel. 82 91 34 - 0  
 Fax 82 91 34 - 30

E-Mail: [st-hildegard.muenchen@erzbistum-muenchen.de](mailto:st-hildegard.muenchen@erzbistum-muenchen.de)  
[www.st-hildegard-pasing.de](http://www.st-hildegard-pasing.de)

#### **Konten:**

Kath. Kirchenstiftung St. Hildegard  
 LIGA Bank  
 Konto-Nr. 214 32 40  
 BLZ 750 903 00  
 Hier kann auch das Kirchgeld eingezahlt werden.

**Mitarbeiterinnen St. Hildegard**  
 Christine **Freudenthaler-Brosch**,  
 Chorleiterin  
 Maria **Spitz**, Pfarrsekretärin

Pfarrkirche Maria Schutz  
Beichtgelegenheiten im Advent:  
Mittwoch, 7.12.2011, 19.00 Uhr  
Adventlicher Bußgottesdienst  
anschließend Beichtgelegenheit

Jeden Samstag 16.00 - 17.00 Uhr  
Samstag, 17.12. 16.00 - 18.00 Uhr  
Samstag, 24.12. 9.30 - 10.30 Uhr

Gottesdienstordnung in der  
Weihnachtszeit  
Hi. Abend, Samstag, 24.12.2011  
15.30 Uhr Kindermette  
(Wortgottesdienst für kleinere Kinder)  
17.00 Uhr Christmette für Kinder und  
ältere Leute  
22.30 Uhr Christmette mit  
alpenländischer Musik

Hochfest der Geburt des Herrn,  
Sonntag, 25.12.2011  
8.00 Uhr Hirtenamt  
9.30 Uhr Festgottesdienst  
W. A. Mozart: Missa longa C-Dur für  
Soli, Chor und Orchester  
ADVENIAT - Sammlung für  
Lateinamerika

Hi. Stephanus, Montag, 26.12.2011  
8.00 Uhr Hirtenamt  
9.30 Uhr Messfeier der Gemeinde

Hi. Johannes Evangelist, Dienstag,  
27.12.2011  
8.45 Hi. Messe mit Segnung des  
Johannesweins

Hi. Silvester, Samstag, 31.12.2011  
17.00 Uhr feierlicher  
Jahresschlussgottesdienst mit  
Prozession  
J. Haydn: „Paukenmesse“ für Soli,  
Chor und Orchester

Donnerstag, 5.1.2012  
17.00 Uhr Weihe von  
Dreikönigswasser, Segnung von Kreide  
und Weihrauch, Verkauf der  
Dreikönigsgaben

Erscheinung des Herrn (Hi. Drei König),  
Freitag, 6.1.2012  
9.30 Uhr Hochamt mit feierlicher  
Verkündigung des Festkalenders  
Anton Diabelli: Pastoralmesse F-Dur  
für Soli, Chor und Orchester

Alte Pfarrkirche Mariä Geburt  
Beichtgelegenheit: jeden Samstag  
18.00 - 19.00 Uhr

Hi. Abend, 24.12.2011, 24.00 Uhr  
Christmette

Weihnachten, 25.12.2011, 9.30 Uhr  
Hochamt  
Es spielen die Siegertsbrunner  
Dorfmusikanten

Hi. Stephanus, 26.12.2011, 9.30 Uhr  
Festgottesdienst  
Karl Kempfer, Pastoralmesse G-Dur für  
Soli, Chor und Orchester

Silvester, 31.12.2011, 17.00 Uhr  
Jahresschlussandacht

*Pfarramt mit Choralschola  
St. Hildegard*  
Sonntag, 4.12.2011, 11.00 Uhr

*Kindergottesdienst*  
Sonntag, 4.12.2011, 11.00 Uhr  
im Pfarrzentrum

*Bußgottesdienst*  
Donnerstag, 15.12.2011, 19.00 Uhr

*Familiengottesdienst mit  
Jugendchor und Schola St. Hildegard*  
Sonntag, 18.12.2011, 11.00 Uhr

*Kindermette mit Krippenspiel*  
Samstag, 24.12.2011, 16.30 Uhr

*Christmette mit der  
Chorgemeinschaft St. Hildegard*  
Samstag, 24.12.2011, 22.30 Uhr

*Festgottesdienst J. Haydn  
Jugendmesse F-Dur*  
Für zwei Soprane, Chor und Orchester  
Montag, 26.12.2011, 11.00 Uhr

*Hl. Amt mit Segnung des Johanni-  
Weins*  
Dienstag, 27.12.2011, 19.00 Uhr

*Jahresschlussgottesdienst mit  
Trompete und Orgel*  
Sylvester, 31.12.2010, 17.00 Uhr

*Nach der Messfeier der Gemeinde  
Ausendung der Sternsinger und  
anschließend Besuch der Familien*  
Freitag, 6.1.2012, 14-16 Uhr

*Hl. Messe, anschl. Empfang der  
Ehrenamtlichen im Monsignore-  
Bleyer-Haus*  
Dienstag, 24.1.2012, 19.00 Uhr

*Feier Mariä-Lichtmess*  
Pfarramt mit Wortgottesdienst für  
Kinder im Pfarrsaal mit Kindersegnung  
Sonntag, 5.2.2012, 11.00 Uhr

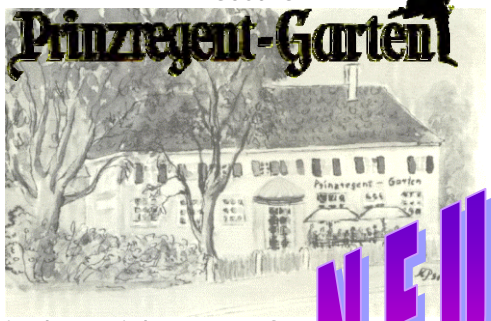
*Bibeltage in Bernried*  
Thema: „Vier Evangelisten - Vier  
Evangelien“  
Ein roter Faden zwischen den  
Evangelisten?  
Do., 12. mit So., 15.1.2012  
Anmeldung im Pfarrbüro,  
Tel. 829 13 40

*Anmeldung für den Kindergarten St.  
Hildegard*  
Vom 23. bis 27.1.2012 täglich von  
8.00 - 12.00, Tel. 82 91 34 20

# Pasinger Pfarrball

## „Prinzessinen – Herrscher & Regenten“

Freitag, 10. Februar 2012, 20 Uhr  
mit der Band ESO ES  
im Gasthof



**NEU**

in der Weinbergerstraße  
Nähe Westbad  
Bus 57 Benedikterstraße

Karten zu 9 Euro in den Pfarrbüros  
und an der Abendkasse (Einlass 19 Uhr)

Genießen Sie einen lustigen Abend mit  
fetzigem Rhythmen von der ESO ES-  
Band und unterhaltsamen Einlagen.

### Kurz notiert:

**Neu in Pasing: Herz-Jesu-Freitag -  
Messfeier für die Verstorbenen des  
vergangenen Monats**

Jeden Herz-Jesu-Freitag feiern wir ab  
dem neuen Kirchenjahr um 19 Uhr  
eine Heilige Messe für die Verstorbenen  
des vergangenen Monats in der  
Pfarrkirche Maria Schutz. Nach der  
Messfeier wird die hl. Eucharistie in

einer stillen Anbetung in der Monst-  
ranz verehrt. Abschließend beten und  
singen wir die Komplet, das kirchliche  
Nachtgebet. Am Fest „Erscheinung des  
Herrn“, 6.1.2012 um 19.30 Uhr, ge-  
denken wir der Verstorbenen des Mo-  
nats Dezember. Nächste Termine:  
Freitag, 3.2. und 2.3.2012

### Unser Angebot für Sie: Dienstleistungsnachmittag

Jeden Donnerstag ist ab Januar 2012  
das Pfarrbüro Maria Schutz auch von  
15-17 Uhr geöffnet.

**Das dürfte Sie interessieren:**  
Ab 2012 entfallen die Abendmesse  
-nicht am Feiertag- in den Ferien.

Entspannung & Meditation am Feier-  
abend - Ein Angebot für alle!  
Aufgrund der regen Nachfrage bietet  
Pfr. Leibiger nach Möglichkeit seinen  
Kurs „Entspannung & Meditation am  
Feierabend“ monatlich an. Bitte be-  
achten Sie die Hinweise in Gottes-  
dienstanzeiger und Internet

### Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarrämter Maria Schutz  
und St. Hildegard, Anschriften siehe Seite 19

Verantwortlich: Stadtpfarrer Franz X. Leibiger

Fotos: Christoph Völkl, soweit nicht anders  
angegeben

Redaktion: Diakon Frank Kreysing, Irene Gaert-  
ner, Claudia Hoffmann

Layout/Gestaltung: Christoph Völkl

Titelbild: Michael Völkl

Druck: Wind+Michl, Lohenstr. 8, 82166 Gräfel-  
fing, Tel. (089) 74 73 03-0, www.wind-michl.de

Auflage: 3.500 Stück

## Seniorenachmittage in Maria Schutz

Man kann sagen: „Seit Jahrzehnten“ treffen sich Senioren aus Maria Schutz von November bis Ostern wöchentlich zu einem geselligen Beisammensein. Die Vorbereitung und Betreuung liegt in den Händen von Diakon Bernhard Stürber. Für die Bewirtung der Gäste mit Kaffee und Gebäck sorgen seit vielen Jahren in bewährter Weise Damen aus dem Kath. Frauenbund.

Bei den Treffen immer  
am **Dienstagnachmittag**  
um **14.30 Uhr**

steht das gemütliche Beisammensein und der „Ratsch“ bei Kaffee und Kuchen im Vordergrund. Somit erfüllt der „Altenclub“, wie er von Vielen in unserer Pfarrei auch genannt wird, auch die Funktion eines gerade in dieser Lebensphase so wichtigen sozialen Netzes: Man kennt sich, sorgt sich umeinander und weiß, wenn einmal jemand krank ist. Gerade in der dunklen Jahreszeit, in der viele ältere Menschen ihre Wohnung selten verlassen (können), will das Angebot der wöchentlichen Nachmittage eine Abwechslung und eben Gemeinschaft bieten.

Darüber hinaus hat jeder Nachmittag ein Programm, oft ein Lichtbildervortrag mit interessanten Reiseberichten, aber auch Vorträge zu

den Themenbereichen Bildung, Sicherheit im Alter oder Leben aus dem Glauben. Auch heitere und besinnliche Nachmittage oder musikalische Darbietungen stehen auf dem jährlichen Programm.

In diesem Jahr konnten wir gemeinsam einen Krankengottesdienst mit Krankenkommunion im Pfarrsaal feiern und damit erfahren, dass dieses wunderbare Sakrament der Heilung und Stärkung zu Unrecht als „Todesweihe“ verrufen war und teilweise ist.

Am **8. Mail 2012** wird es wieder einen Busausflug zusammen mit dem Frauenbund geben.

Der Altenclub ist eine offene Veranstaltung für alle Senioren der Pfarrei. Jeder, der vorbeischaudert, ist herzlich willkommen.  
Wir freuen und auf Sie!

Diakon Bernhard Stürber



*Immer ein freundliches Wort: Diakon Stürber bei der Feier der Altengeburtstage Foto: Brigitte Miehle*

## Heilige Zeiten

### Worauf ich mich freue

Das neue Kirchenjahr haben wir mit dem Entzünden der ersten Kerze am Adventskranz durch ein Kind begonnen. Viele Bewohner des Monsignore-Bleyer-Hauses waren gekommen, zwei von ihnen ministrierten.

Nach einem feierlichen Gottesdienst ist es schön, im bunten Warenangebot der Fair Ladies zu stöbern.



Weihnachtsfrieden ist auch gesellschaftlicher Friede - Spenden sind zwar oft notwendig, aber wichtiger ist es, dass Menschen vom Erlös ihrer Arbeit leben können; fair gehandelte Waren leisten dazu einen Beitrag. Sie zeigen mir aber auch, dass die Unterschiede zwischen reich und arm auch hier immer gravierender werden und dass Frieden auch von einer gerechteren Verteilung der Güter abhängen kann.

Ich freue mich auf den Bibelabend der Pax-Christi-Gruppe, der jeweils einmal im Advent und einmal in der Fastenzeit stattfindet. Im Bibelgespräch schöpfen wir aus der Quelle unserer Spiritualität - im Austausch mit anderen erschließen sich Texte oft ganz neu.

Wir nähern uns dem Höhepunkt der Weihnachtszeit und ich freue mich über die schönen Gottesdienste und die vielen Teilnehmer jeden Alters. Es zeigt mir, dass das Bedürfnis, Spiritualität zu erleben und zu erfahren auch in unserer Zeit da ist und viele Menschen bewegt.

Und dann, wenn die Weihnachtszeit offiziell schon fast abgeschlossen ist - welch ein angenehmer Luxus - die ökumenischen Bibeltage in Bernried. Förmlich hineintanzen in eine Auszeit für die Seele - im Glauben weiter wachsen, Ökumene praktizieren, aber auch die herrliche Gegend am Starnberger See genießen und alles Gute, was das Kloster zu bieten hat.

So gerüstet, kann man getrost wieder hineingehen in den Alltag - in dem Wissen, dass die Heiligen Zeiten jedes Jahr wieder kommen...

### Termine:

18.12.2011 Fair Ladies: Verkauf von fair gehandelten Waren

12. - 15.01.2012 Ökumenische Bibeltage in Bernried

Waltraud Fürholzer



Schirmherr:

S.K.H. Herzog Franz von Bayern

## Drei Jahre Orgelbau- Verein Maria Schutz München- Pasing e.V.

### Eine Erfolgsgeschichte mit Zukunft

Am 3.11.2011 fand die Jahreshauptversammlung des Orgelbau-Vereins Maria Schutz e.V. statt. Der Vorsitzende, Diakon Bernhard Stürber, erläuterte zu Beginn der Versammlung im **Rechenschaftsbericht** die Aktivitäten des Vereins insbesondere seit der letzten Jahreshauptversammlung. Er hob das Engagement der Vereinsmitglieder und der Vorstandschaft sowie der Mitglieder des Auftakt-Chores und des Kirchenchores hervor.

Auch Nichtmitglieder tragen mit ihren Verbindungen und ihrer Mithilfe zum Erfolg bei. Hier konnten neben verschiedenen Privatpersonen auch zahlreiche Sponsoren von Pasing bis von den italienischen Marken dankend erwähnt werden. Auch haben etliche Geburtstagsjubilare mit der Bitte um „Spenden statt Geschenke“ dazu beigetragen, dass der Kontostand spürbar gestiegen ist.

Aktuell hat der Verein 65 Mitglieder, die mit ihrem Jahresbeitrag von mindestens 25 Euro zum soliden Grundstock der Vereinskasse beitragen.

Andrea Völkl erläuterte als Kassenwart den Kassenstand und konnte mitteilen,

dass die Gesamtrücklagen für das neue Instrument aktuell ca. 305.000 Euro betragen und sich etwa je zur Hälfte aus den Rücklagen der Kirchenstiftung Maria Schutz und den Spendeneingängen und Verkaufserlösen des Vereins zusammensetzen.

Drei Jahre nach der Gründung standen die ersten turnusgemäßen **Neuwahlen** an. Der bisherige Vorsitzende, Diakon Bernhard Stürber, bat unseren neuen Pfarrer Leibiger, künftig den Vorsitz des Vereins zu übernehmen. Pfarrer Leibiger hat in seiner bisherigen Pfarrei ein ebenso großes Orgelprojekt realisiert, wie es in Pasing ansteht und verfügt über große Erfahrungen im Sponsoring.



*Jahreshauptversammlung im Pfarrheim*

Da Pfarrer Leibiger dankenswerter Weise bereit war, den Vorsitz zu übernehmen, wurde der bisherige Vorsitzende Diakon Stürber und Chordirektor Fischaleck jeweils zum Stellvertreter gewählt. Außerdem wurden der Vorstandschaft mit Ursula Hesse und Claudia Hoffmann zwei Beisitzerinnen hinzu gewählt. Einstimmig wählte man Andrea Völkl als Kassenwart und Brigitte Miehle als Schriftführerin wieder.

Im Advent werden wieder Orgelweine, Orgelsenf und Orgelhonig angeboten. (Sorten siehe Seite 29)

Zudem bietet der Verein vor Weihnachten auch eine **Geschenkpaket-Aktion** an. Hierbei werden 2er oder 3er Weinpräsent-Kartons mit Weinen und/oder Feinkost-Artikeln aus dem Angebot des Vereins befüllt.

Die Gesamtkosten für ein Päckchen bewegen sich je nach gewünschtem Inhalt zwischen ca. 15 und 68 Euro (bei Postversand zzgl. 6,90 Euro Porto). Eine Pasinger Firma hat schon 40 Päckchen á 34 Euro für Kundengeschenke zu Weihnachten bestellt.



Schließlich wurde noch einmal auf die Möglichkeit der Unterstützung des Vereins durch Einkauf im Internet über das gemeinnützige Portal „Bildungsspende“

hingewiesen. Hier hat der Orgelbau-Verein einen eigenen „Shop“: [www.bildungsspende.de/orgelbau-verein-pasing](http://www.bildungsspende.de/orgelbau-verein-pasing)

Durch Anklicken des „Bildungsspende“-Logos auf den Websites der Pfarrei oder des Orgelbauvereins kommt man auch direkt dorthin und kann dann bei über 1100 Online-Shops einkaufen. Bei fast allen Einkäufen (außer Büchern) kommen 90 Prozent der durch die Verkäufer dem Portal „Bildungsspende“ gewährten Rabatte dem Orgelbauverein zugute.

Mit dem nun erreichten Spendenstand möchte der Verein nun verstärkt auf Sponsoren und öffentliche Geldgeber zugehen. Dennoch bitten wir Sie, die Mitglieder unserer Pfarrgemeinde und die Pasinger Bürger weiterhin um großzügige Spenden. Jeder Euro zählt und bringt uns dem Ziel näher. Wir freuen uns auch über eine Mitgliedschaft im Orgelbau-Verein. Herzliche Einladung dazu!

**Spendenkonto:**  
Konto 210 65 58  
BLZ 750 903 00  
LIGA-Bank München



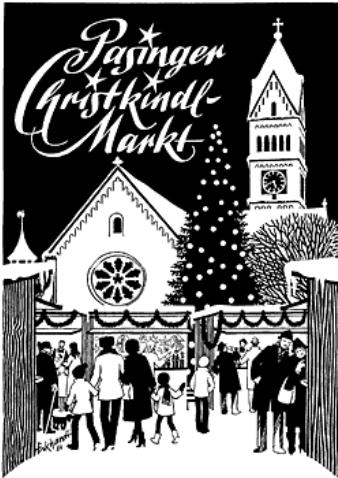
*Vorstandschafft des Orgelbau-Vereines mit Kirchenpfleger Franz Schäffler*

**Das Angebot des Orgelbau-Vereins Maria Schutz e.V.:**

„Amaretti morbidi“ Gebäckspezialität aus Zucker, Bittermandel und Eiweiß von „Amaretti della Valle“, Marina di Altidona (Marken, Italien)  
 1 Stück (ca. 20 gr) im Vakuumpack: 0,40 €

Pasinger „Orgel-Honig“ aus der Imkerei Berger in Gröbenzell (Bio-Qualität)  
 500 ml - Glas: 5,50 €  
 250 ml - Glas: 3,50 €

Pasinger „Orgel-Senf“ der Firma „Mostarda“, Martinsried (Bio-Qualität) in nunmehr vier Geschmacksrichtungen: Columella I (Chili) - Columella II (Ingwer) Columella III (Aprikose) - Columella IV (Estragon)  
 je Glas (200ml): 5 €



Unsere Produkte erhalten Sie ebenfalls am „Pasinger Christkindl-Markt“ im Stand der Pfarrei/KDFB



Pasinger Orgel-Wein

aus der Fattoria Dezi, Servigliano (Marken, Italien)

„SOLO“ 2008. Ein Spitzenwein von Dezi. Ein trockener Rotwein aus 100% Sangiovese (14,5% vol), 14 Monate Barrique (bitte dekantieren)  
 25 €

„DEZIO“ 2007 Rot, Montepulciano und Sangiovese (13,5 % vol) 10 €

„ZEROTTO“ 2008 ein trockener hellroter Cuvée (13 % vol) 8 €

„SERVIGLIANO P.“ 2009 weiß, 100% Pecorino (13,5 % vol.) 10 €

„SOLAGNE“ 2008 weiß, Verdicchio und Malvasia (13 % vol.) 9 €

vom Weingut Zadro in Čapljina (Bosnien-Herzegowina)

BLATINA 2008 (Rotwein trocken, 13%) 7 €

ŽILAVKA 2009 (Weißwein trocken, 13%) 6,50 €

... und wenn Sie nichts dabei haben, um unsere Spezialitäten mit nach Hause zu nehmen: signalgelbe Baumwolltaschen mit dem Logo des Vereins 1,00 €



## Neues aus der Bücherei Maria Schutz

Kennen Sie unsere  
Bücherei ?

Wenn nicht, dann besuchen Sie uns doch im Pfarrheim in der Bäckerstr. 29  
Unsere Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Freitag von 16.00 Uhr - 18.00 Uhr. (In den Ferien haben wir geschlossen)

- Jedes Jahr am Buß- und Betttag im November laden wir ein zum „Tag der offenen Tür“, bei dem wir unsere aktuellen Neuanschaffungen vorstellen, basteln und für Kinder vorlesen. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen für unsere Gäste.
- Im Frühjahr und Herbst lesen wir für Kinder ab vier Jahren vor. Die Termine werden jeweils in unserem Schaukasten bekannt gegeben.
- Zweimal jährlich, im Juli und Dezember, veranstalten wir einen großen Bücher-Flohmarkt mit einer reichen Auswahl an Romanen und Sachbüchern verschiedenster Interessengebiete. Der Erlös ist für unsere Bücherei.



## Wir helfen aus!!

Liebe Leserinnen und Leser der Stadtbibliothek Pasing, gerne laden wir Sie während der Umbaumaßnahmen der Stadtbibliothek in unsere nahegelegene Pfarrbücherei im Pfarrheim von Maria Schutz in der Bäckerstraße 29 ein. Wir haben für Kinder Bücher, MCs, CDs, DVDs und für Erwachsene aktuelle Romane, Krimis, historische Romane, Sachbücher usw.



*Das Büchereiteam: Wir freuen uns auf Sie!*

- Wir laden immer wieder Kindergarten-, Hort- und Schulkinder zum ausgiebigen und ungestörten Erkunden unserer Bücherei ein.
- Bei der Auswahl Ihrer Bücher und Medien beraten wir Sie gerne.
- Während unserer Ausleihzeiten dürfen Sie sich gerne beim Schmökern mit einer Tasse Kaffee eine kleine Auszeit gönnen!

Viel Freude und Entspannung beim Lesen wünscht Ihnen  
Ihr Büchereiteam von Maria Schutz

*Fotos: Bücherei*

## Die Bücherei St. Hildegard wünscht allen Lesern eine Frohe Advents- und Weihnachtszeit

Sie suchen seltene Plätzchen- und Kuchenrezepte, Ideen für selbstgebastelte Weihnachtsgeschenke oder einen besonders dekorierten Tisch?

Das alles und noch viel mehr finden Sie zur kostenlosen Ausleihe in unserer Bücherei.

Für Groß und Klein bieten wir ein reichhaltiges Sortiment, und ab Dezember können Sie wieder aus 50 neuen DVDs auswählen.

Das Büchereiteam freut sich auf Ihren Besuch !

### Öffnungszeiten:

Sonntag 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Dienstag 8.00 Uhr bis 9.30 Uhr

16.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Freitag 17.30 Uhr bis 20.00 Uhr



## Bibeltage in Bernried 12. bis 15. Ja- nuar 2012

### Vier Evangelisten - Vier Evangelien?

- Was verbindet, was unterscheidet die vier Evangelien?
- Gibt es einen roten Faden?
- Welche theologischen Leitideen sind den einzelnen Evangelien eigen?
- Wer sind die Adressaten?

Die liturgische Ordnung besteht aus drei Lesejahren. In jedem Jahr wird schwerpunktmäßig ein Evangelium verkündet. Da wir uns im Lesejahr des Evangelisten Markus befinden, wird besonders sein Evangelium im Zentrum der Bibeltage stehen.

Referent:  
Erich Schenkel,  
Diplomtheologe, Pastoralreferent.

Weitere Informationen und Anmeldung  
über Pfarrbüro St. Hildegard.

Adelheid Schubert

*Vier Evangelisten: Bamberger Apokalypse  
Foto Bücherei: St. Hildegard*



*Matthäus*



*Markus*



*Lukas*



*Johannes*

## Förgkapelle „Maria zwischen den Wegen“

Fotos außen: Theodor Strobl



*Nach der Umlegung der Wege im Oktober 2011: Es entstand eine Insel der Einkehr mit Bänken vor dem Eingang.*

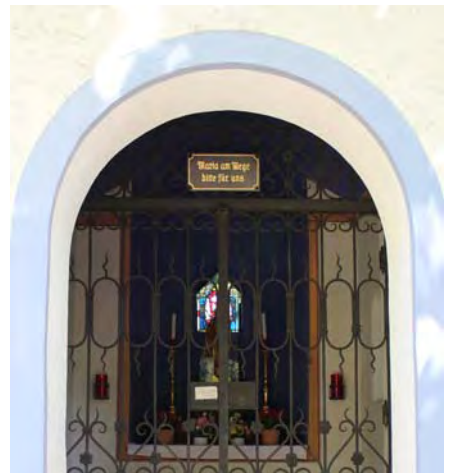


*Vor der Wegumlegung: Der Radweg führte direkt am Eingang zur Kapelle vorbei.*

Vor mehr als 100 Jahren wurde die Förgkapelle in der Maria-Eich-Straße von den Ehepaaren Förg, Rödel und Rieger gestiftet. Seit über zehn Jahren versuchte die Gemeinde, eine Verkehrsberuhigung im Eingangsbereich der Kapelle zu erreichen. Viele Besprechungen fanden seit dieser Zeit statt, wie Vormerkungen und Notizen von Herrn Laut zeigen, der sich um das Problem frühzeitig angenommen hatte. Im letzten Jahr wurde eine neue Rad- und Fußwegplanung im Eingangsbereich der Kapelle von der Stadtverwaltung im Bezirksausschuss vorgestellt und dort auch genehmigt. Diese großzügige Neuregelung ist nun verwirklicht - unsere Kapelle mit der „Maria am Weg“ muss nun umbenannt werden in „Maria zwischen den Wegen“ und erscheint in einem völlig neuen und schönen Licht.

reiches zur Kapelle. Es bleibt zu hoffen, dass „Maria am Weg“ wieder vermehrt in das Gemeindeleben einbezogen wird und beispielsweise der Martinszug dort beginnt und sich bei schönem Wetter die Gemeinde bei Maiandachten auf dem Vorplatz der Kapelle trifft.

Theodor Strobl



*Maria am Wege  
bitte für uns*

Die Pfarrgemeinde St. Hildegard bedankt sich beim Baureferat - HA Tiefbau der Stadt München für die ansprechende Neugestaltung des Eingangsbe-

Auch wenn das Rechnungsjahr 2011 noch nicht zu Ende ist, lässt sich doch schon jetzt sagen, dass der Haushalt der Kirchenstiftung zum Jahresende in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen sein wird. Dass uns dies auch heuer wieder gelingen wird, verdanken wir den Angehörigen und Freunden unserer Pfarrei, die unsere Arbeit durch ihre Spenden, vor allem in Klingelbeutel und Opferstock, durch ihr Kirchgeld und ihre Kirchensteuerzahlungen (aus denen die Zuschüsse der Erzbischöflichen Finanzkammer an die Pfarreien bestritten werden) wirkungsvoll unterstützt haben. **Dafür sagt die Kirchenverwaltung ein herzliches Vergelt's Gott.**

Ich möchte auch die Gelegenheit nutzen, um für das kommende Jahr wieder um das Kirchgeld zu bitten. Dieses beträgt jährlich 1,50 Euro für alle über 18 Jahre alten Katholiken, wenn sie eigene Einkünfte oder Bezüge von mehr als 1.800 € im Jahr haben. Wir freuen uns auch sehr, wenn der kleine Kirchgeldbetrag durch eine Spende etwas angehoben wird.

Das Kirchgeld kann in bar im Pfarrbüro oder mittels der in der Kirche ausliegenden Tütchen (denen auch Näheres zum Kirchgeld entnommen werden kann) entrichtet oder auf unser

**Konto 214 43 52**

**BLZ 750 903 00**

**LIGA-Bank München**

überwiesen werden.

Das Kirchgeld dient ausschließlich der Pfarrei zur Bestreitung der ihr obliegenden Aufgaben. Es hat auch Einfluss auf die Dotierung des Haushaltszuschusses, den die Erzbischöfliche Finanzkammer der Pfarrei aus Kirchensteuermitteln zur Verfügung stellt.

Nachdem im kommenden Jahr ein erheblicher Aufwand für die Erneuerung der Elektroinstallation im Dachgeschoss und im Turm unserer Pfarrkirche sowie für weitere Maßnahmen zur Erhöhung des Brandschutzes auf die Pfarrei zukommen wird, wäre die Kirchenverwaltung sehr dankbar, wenn uns möglichst viele Pfarrangehörige durch Bezahlung des (vielleicht aufgestockten) Kirchgeldes ihre finanzielle Unterstützung zukommen lassen würden.

Franz Schäffler, Kirchenpfleger



Michael Weingartner 1985/86, Maria Schutz

## Steht auf für Gerechtigkeit

Zum Weltgebetstag aus Malaysia am 2. März 2012

Am Freitag, den 2. März 2012, werden Frauen, Männer und Kinder in über 170 Ländern und Regionen weltweit in ökumenischen Gottesdiensten den Weltgebetstag mit der Liturgie des diesjährigen Weltgebetstagslandes Malaysia feiern.

Wie lässt sich ein Staat regieren, dessen zwei Landesteile - getrennt durch das südchinesische Meer - über 500 Kilometer auseinander liegen? Ein Land, dessen rund 27 Mio. Einwohner unterschiedliche ethnische, kulturelle und religiöse Wurzeln haben. Mit Kontrolle, mit Reglementierungen, mit Religion?

Die Regierung des südostasiatischen Landes Malaysia versucht mit allen Mitteln, Einheit und Stabilität zu erhalten. Der Islam ist in Malaysia Staatsreligion. Alle Malaiinnen und Malaien (rund 50%) sind von Geburt an muslimisch. In Malaysia lebende Menschen anderer Herkunft gehören größtenteils dem Buddhismus, Hinduismus, Christentum (ca. 9%) und anderen Religionen an. Für sie gilt nur theoretisch Religionsfreiheit. Immer wieder kommt es jedoch zu Benachteiligungen der religiösen Minderheiten. Daran Kritik zu üben kann gefährlich sein.

Die Weltgebetstagsfrauen haben in ihrer Liturgie einen Weg gefunden, Ungerechtigkeiten, die „zum Himmel schreien“ anzuprangern: Sie lassen die Bibel sprechen. Die harten Klagen des Propheten Habakuk schreien zu Gott. Da sind sie gut aufgehoben und ermutigen auch uns im Gebet unsere Klagen

Gott vorzutragen.

„Korruption und Gier bedrohen deinen Weg der Wahrheit, Gott.“ Darf eine Frau in einem Land wie Malaysia so mutig und offen in den politischen Raum hineinreden? Das Bild von der „stumm leidenden malaysischen Frau“ trauen sich die Weltgebetstagsfrauen im Gebet zu widerlegen. Weltweit wollen sie alle Christinnen und Christen am 2. März aufrufen, aufzustehen für Gerechtigkeit - ermutigt durch die Zusage Jesu:

*„Selig sind die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden satt werden.“*

Ganz herzlich laden Sie die Pasinger Arbeitskreise zu den ökumenischen Gottesdiensten am Weltgebetstag ein!

2. März 2012, 14.30 Uhr

Pfarrkirche Maria Schutz

Bäckerstr. 21, 81241 München-Pasing

2. März 2012, 19.30

Gemeindezentrum Emmaus

Bodenstedtstr. 27, 81241 München-Pasing

Weitere Infos:

[www.weltgebetstag.de](http://www.weltgebetstag.de)



## Erstkommunion 2012



Die Kinder der dritten Klassen aus unserer Pfarrgemeinden Maria Schutz und St. Hildegard werden persönlich von ihren Eltern im Pfarrhaus zur Erstkommunionvorbereitung angemeldet.

Die Vorbereitungszeit beginnt mit der Familienmesse am Sonntag, 8. Januar 2012 (Taufe des Herrn) um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Maria Schutz und um 11.00 Uhr in St. Hildegard.

### INFO-Elternabend:

Maria Schutz

Donnerstag, 1. Dezember 2011

20.00 Uhr Pfarrsaal

Bäckerstr. 29

St. Hildegard

Donnerstag, 8. Dezember 2011

20.15 Uhr Pfarrsaal

Paosostr. 25

### Anmeldung zur Erstkommunion:

im Pfarrhaus Maria Schutz:

Donnerstag, 8.12.

15.00 bis 17.30 Uhr

Samstag, 10.12.

10.00 bis 12.00 Uhr

im Pfarrhaus St. Hildegard:

Donnerstag, 15.12.

von 15.00 bis 17.30 Uhr

**Bitte vereinbaren Sie einen Termin im Pfarrbüro unter:**

Tel. 829 39 79 0 (Maria Schutz) oder Tel. 82 91 34 0 (St. Hildegard)

Die Feier der Erstkommunion ist ein wichtiges Ereignis im Leben der Pfarrgemeinde. Wir feiern dieses Fest in

Maria Schutz am Donnerstag (Christi Himmelfahrt), 17. Mai 2012 um 9.30 Uhr und am Sonntag, 20. Mai 2012 um 11.00 Uhr in St. Hildegard.

Die Dankandacht beginnt jeweils um 17.00 Uhr.

## Vorschau Firmung 2012

Die Firmung wird im Jahr 2012 am Samstag, 14. Juli um 10 Uhr in der Pfarrkirche Maria Schutz für die Jugendlichen aus beiden Pfarreien durch Domkapitular Msgr. Wolfgang Huber gespendet. Nähere Informationen werden im Osterpfarrbrief bekannt gegeben.

**Mutig vorwärts  
dankbar rückwärts  
gläubig aufwärts**

Im Januar 1968 begann der Dienst von Stadtpfarrer Georg Schuster.



33 Jahre währte seine Arbeit im Weinberg des Herrn in der Pfarrei Maria Schutz, in denen viel gebaut wurde am Haus Gottes aus „lebendigen Steinen“. Er fing bei den Kleinsten an: Der Bau des Pfarrkindergartens konnte 1975 in die Tat umgesetzt werden. Die Pfarrei zählte damals schon über 8.000 Katholiken. 100 Kinder galt es noch 1978 im Religionsunterricht durch den Pfarrer auf das Sakrament der Erstkommunion vorzubereiten. Legendär war seine große Ministrantenschar.



Aber auch das Gotteshaus selbst musste einer Generalsanierung unterzogen werden. Die Fertigstellung wurde mit der großartigen „Missa di Gloria“ von Puccini im Sommer 1987 gefeiert. „Zur Ehre Gottes, zur Freude der Menschen und für mich die Arbeit“ pflegte Stadtpfarrer Schuster manchmal zu sagen.

Er war ein großer Menschenfreund, lud gerne zum Gebet in unsere Kirche ein. Unter dem Schutzmantel Mariens ist viel Platz für alle Großen und Kleinen, Vereine und Verbände, Freunde und Gönner, Sorgenbeladene und Dankbare.

Feste wurden in der Pfarrei gerne gefeiert. Viele erinnern sich noch an das erste, und bislang einzige, Pfarrfest im Sommer 1989.



*Überreichung des Evangelii zum 75. Geb.*

Im Jahr 1993, zum 25. Dienstjubiläum wurde Stadtpfarrer Schuster der Ehrentitel „Monsignore“ verliehen, über den er sich sehr freute.

Die Pflege der Kirchenmusik im Münchner Westen war ihm ein Anliegen und wie Msgr. Schuster weit über die Grenzen Pasings bekannt und geschätzt.

Im Jahr 2000, ein Jahr vor seinem 80. Geburtstag, beging er noch als amtierender Pfarrer voll Freude und Dankbarkeit, mit weiteren vier Kurskollegen und dem Festgast Joseph Card. Ratzinger, das goldene Priesterjubiläum. Geschenke waren damals größere und kleinere Geldbeträge als Grundstock für den Umbau und die Erweiterung des Pfarrheims.

Nach der letzten feierlichen Maianacht am 31. Mai 2001, feierte Msgr. Schuster mit seinen Pfarrangehörigen Abschied.



Zur Fertigstellung des Pfarrheims, zur 25-jährigen Wiederaufstellung der Pasinger Mariensäule und zum Abschied von Mesner Nikola Krvaric war er ein gern gesehener Gast.

Im Caritas-Altenheim Don Bosco Germering wirkte Msgr. Schuster noch sieben Jahre als Altenheimseelsorger.

*Eine sehr große Trauergemeinde versammelte sich am 27.10.2011 zum Requiem in Maria Schutz.*

*Text: Brigitte Miehle*



Seine irdische Heimat war Jetzendorf, wo er am 16. Mai 1921 auf dem Bergmüller Hof geboren wurde. In den 33 Jahren war ihm Maria Schutz Heimat geworden. Sein mit Fröhlichkeit, tiefem Gottvertrauen, Demut und Würde getragenes Leben wurde am 18. Oktober 2011 vollendet.

Nach dem feierlichen Requiem in der Kirche St. Johannes in Jetzendorf begleiteten ihn viele Gläubige auf seinem letzten irdischen Weg zum dortigen Gemeindefriedhof, wo er seine ewige Ruhe gefunden hat.

R.I.P.



## Ausflug für pflegende Angehörige und ehrenamtlich Pflegende

Am 15.7.2011 war es wieder soweit, die Dekanatsgemeinschaft München-Aubing-Pasing „Caritas- und Sozialarbeit“ organisierte zum zehnten Mal einen Ausflug, diesmal mit dem Ziel: Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt in Feldkirchen, Gemeinde Ainring, im Rupertigau.

Die Teilnehmer, darunter auch Frau Kaller von der Fachstelle für pflegende Angehörige, stiegen erwartungsfroh in den Bus. Der Himmel an diesem Tag war blitzblank geputzt, was sich nach den vielen gewittrigen Regentagen, wie sich auch tags darauf herausstellte, eine Ausnahme war.

Wen wundert's nun, dass neben uns noch viele, viele andere den Wunsch verspürten in Richtung Salzburg zu entschwenden. Aber unser Bus wurde sicher und ruhig zu unserem ersten Ziel, der Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt, gelenkt. Die Kirche Mariä Himmelfahrt zählt zu den ältesten und bedeutendsten marianischen Gnadenstätten im südbayerischen und Salzburger Raum und entstand noch vor Altötting und Maria Plain. Mit der Aufklärung im ausgehenden 18. Jh. fand die Wallfahrt schließlich ihr Ende. Dieses kulturelle Erbe zu erhalten und weiter zu geben, war das Ziel der vollständigen Innenrenovierung in den Jahren 2003 bis 2009. Ein kundiger Vortrag des Messners rundete den Besuch dieses Kleinods ab.

Nun ging es schnellen Schrittes zum nahegelegenen Gasthaus „Gumping“. Die Speisen und Getränke ließen keine

Wünsche offen. Auch der zeitliche Rahmen war passend und so konnten wir uns frisch gestärkt der Entscheidung stellen: im Bus sicher dem Endpunkt des „Papst-Benedikt-Kreuzweges“ zuzustreben oder diesen zu Fuß zu bewältigen. Etwa zwei Kilometer von der Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt entfernt schlängelt sich der Ayringer „Papst-Benedikt-Kreuzweg“ den sanften Hang des Högl hinauf. Die 14 Stationen zeugen vom Leiden, Sterben und der Auferstehung Jesu Christi und sind originalgetreue in Eisen gegossene Abbilder historischer Kreuzwegtafeln aus dem Allgäu. Die Texte auf den Schrifttafeln verbinden in unaufdringlicher Weise die Kreuzweginhalte mit Gedanken der Gegenwart. Der Kreuzweg endet am St. Ulrichskirchlein. Offensichtlich, wie wir sehen konnten, auch ein gern gewählter Ort für Hochzeiten.

Neben der Kirche ist der Gasthof „Ulrichshögl“ mit dem Salzburgblick. Das liest sich trocken. Steht man aber auf der Terrasse, trinkt eine Tasse Kaffee, oder isst ein selbstgemachtes Eis, dann gibt man dem Ausblick das Prädikat: „einmalig“. Mit einer eindrucksvollen Marienschlussandacht, gestaltet von Herrn Diakon Ach, klang dieser wunderschöne Tag aus.

Es war ein Tag, der dem Geist und den Sinnen Erholung und Erfrischung bot.

Ein recht herzliches Danke an Frau Hutter, für die hervorragende Planung und Vorbereitung, ein Dank an die Pfarrei Maria Schutz für die Bereitstellung des Busses und an Herrn Diakon Ach, für sein Dabeisein und die seelsozialerische Betreuung.

A. Fürst

## Stadtpfarrer Franz X. Leibiger wird offiziell in sein neues Amt eingeführt

Aus seinem künftigen Pfarrhaus wurde Stadtpfarrer Franz Xaver Leibiger am 15. Oktober 2011, dem Vorabend des Kirchweihfestes, abgeholt zum Einzug in die festlich geschmückte und sehr gut besuchte Stadtpfarrkirche Maria Schutz.

Nicht nur priesterliche Mitbrüder, Ordensleute und der liturgische Dienst, auch die Fahnenabordnungen der Pasinger Vereine sowie Vertreter des öffentlichen Lebens und der kirchlichen Gremien begleiteten ihn dabei. Weithin hörbar kündeten die Kirchenglocken und auch die Pasinger Böllerschützen den Empfang des neuen Pfarrers an.

Stadtpfarrer Leibiger ist in St. Vinzenz, München-Neuhausen geboren,

studierte in München Theologie und empfing seine Priesterweihe im Jahre 1980 durch Joseph Card. Ratzinger, heute Papst Benedikt XVI. Nach Kaplanjahren in Giesing und Moosach bekam er seine erste Pfarrstelle in Erding-Klettkam. Danach wirkte er fast 20 Jahre lang in München-Haidhausen in der Pfarrei St. Johann Baptist.

Dem „Neuanfang“ in Pasing ging auch ein vor 20 Jahren bereits ausgesprochener Wunsch von Msgr. Georg Schuster voraus, der ihn gerne als Nachfolger sehen wollte, weil er auch ein „Theaterfreund“ ist.

Aus der von Diakon Bernhard Stürber verlesenen Ernennungsurkunde von Erzbischof Kardinal Dr. Reinhard Marx war zu entnehmen, dass Pfarrer Leibiger mit allen pfarrlichen Amtsvollmachten zur Seelsorge und allen Rechten und Pflichten zur Leitung der beiden Pfarreien ausgestattet ist.

Vor seinen beiden Gemeinden erneuerte er das Versprechen, das er bei der Priesterweihe abgelegt hat.



*Im Auftrag des Erzbischofs überreichte ihm der stellvertretende Dekan des Dekanats Pasing, Pfarrer Otto Gäng aus Gauting, die Schlüssel der Stadtpfarrkirche Maria Schutz.*

Pfarrer Leibiger sieht sich als erster Beter seiner Gemeinden. Er gab bei seiner Priesterweihe das Versprechen, auch ein Mann des Gebetes zu sein. Aus seiner Erfahrung weiß er, dass eine Pfarrgemeinde ein waches Gespür hat, ob ein Priester hinter dem steht, was er verkündet und tut.

Ins Fürbittgebet wurde auch der bisherige Pfarrer Albert Zott eingeschlossen, der jetzt nach zehn Jahren eine neue Aufgabe als Krankenhaus-Seelsorger übernommen hat.

Die Chöre beider Pfarreien gestalteten unter Leitung von Chordirektor Thomas Fischaleck die Vesper, bei der zum Auszug aus der Maria-Schutz-Kirche traditionell die Bayernhymne gesungen wurde. Zum anschließenden Stehempfang im Pfarrheim und zum persönlichen Kennenlernen lud der PGR-Vorsitzende Gerhard Geitz die Anwesenden ein.



Mit heiteren Anekdoten und dankbaren Worten für den herzlichen Empfang und die dazu nötigen Vorbereitungen brachte Herr Pfarrer Leibiger die Freude auf den Dienst in der Seelsorge in Pasing zum Ausdruck. Der gemütliche Abend bot genügend Gelegenheit zum persönlichen Kennenlernen.

*Text: Brigitte Miehle*





*Neapolitanische Krippe  
aus der Krippensammlung von Franz X. Leibiger*

„Ich verkünde euch eine große Freude:  
Heute ist euch der Heiland geboren.  
Christus der Herr.“

Die Botschaft von Weihnachten verweist immer wieder auf die Gegensätze Dunkelheit und Licht. In unserem Leben gibt es ähnliche Erfahrungen. Jedes Kind, das geboren wird, ist Grund zur Freude, besonders das Kind Jesus.

Jedes Kind verweist darauf, dass der Mensch nicht allein für sich lebt, sondern für andere. Jedes Kind bedeutet Neuanfang und Zukunft.

Mit Jesus aber ist uns der Retter geboren: er ist der Christus, der Herr.

Gesegnete Weihnachten, auch im Namen des Pastoralteams,  
der beiden Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen  
wünscht Ihnen und Euch allen

*Franz Xaver Leibiger  
Pfarrer*